

Welcome to *The Great Spa Towns of Europe*

Herzlich Willkommen
in den *bedeutenden
Kurstädten Europas*

Willkommen
in Bad Kissingen

*Bienvenue
Benvenuti Vitejte*



unesco

Die bedeutenden Kurstädte
Europas
Welterbe seit 2021

GREAT
SPA TOWNS
of Europe



GREAT
SPA TOWNS
of Europe



Schön, dass Sie hier sind!

Sie befinden sich in Bad Kissingen in einer Stadt, die sich seit über 200 Jahren auf das Wohlbefinden, die Gesundheit, das Vergnügen und die Unterhaltung des Gastes spezialisiert. Die geistige und körperliche Erneuerung gelingt seit Jahrhunderten am besten in unserem von Menschenhand konzipierten fußläufigen Angebot aus Natur, Kultur und Stadt. Indem Sie uns besuchen, die Stadt, die Landschaft, und unser Erbe entdecken und genießen, werden Sie Teil der lebendigen Kurtradition und helfen mit, diese auch in die Zukunft zu tragen.

Es gibt viel zu entdecken: hier bei uns in Bad Kissingen und auch in den anderen zehn bedeutenden Kurstädten, die unser gemeinsames Erbe der Great Spa Towns of Europe bilden.

Wir laden Sie ein auf einen intellektuellen und tatsächlichen Streifzug und wünschen viel Vergnügen beim Entdecken!

Ihr
Vogel

Dr. Dirk Vogel
Oberbürgermeister

GREAT SPA TOWNS of Europe



Was sind die *Great Spa Towns of Europe*?

Die Great Spas of Europe sind ein Zusammenschluss von elf historischen Kurstädten in sieben Staaten. Sie stellen ein außergewöhnliches Zeugnis des europäischen Kurphänomens dar, einem komplexen urbanen, sozialen und kulturellen Phänomen, das sich bereits in der Antike begründet und seine Blütezeit von 1700 bis in die 1930er-Jahre erlebte.

Im Juli 2021 wurde die Gruppe der elf Kurstädte mit dem Namen „The Great Spa Towns of Europe“ in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Im Deutschen heißt die Weltkulturerbestätte „Die bedeutenden Kurstädte Europas“.

11 Teile von Städten

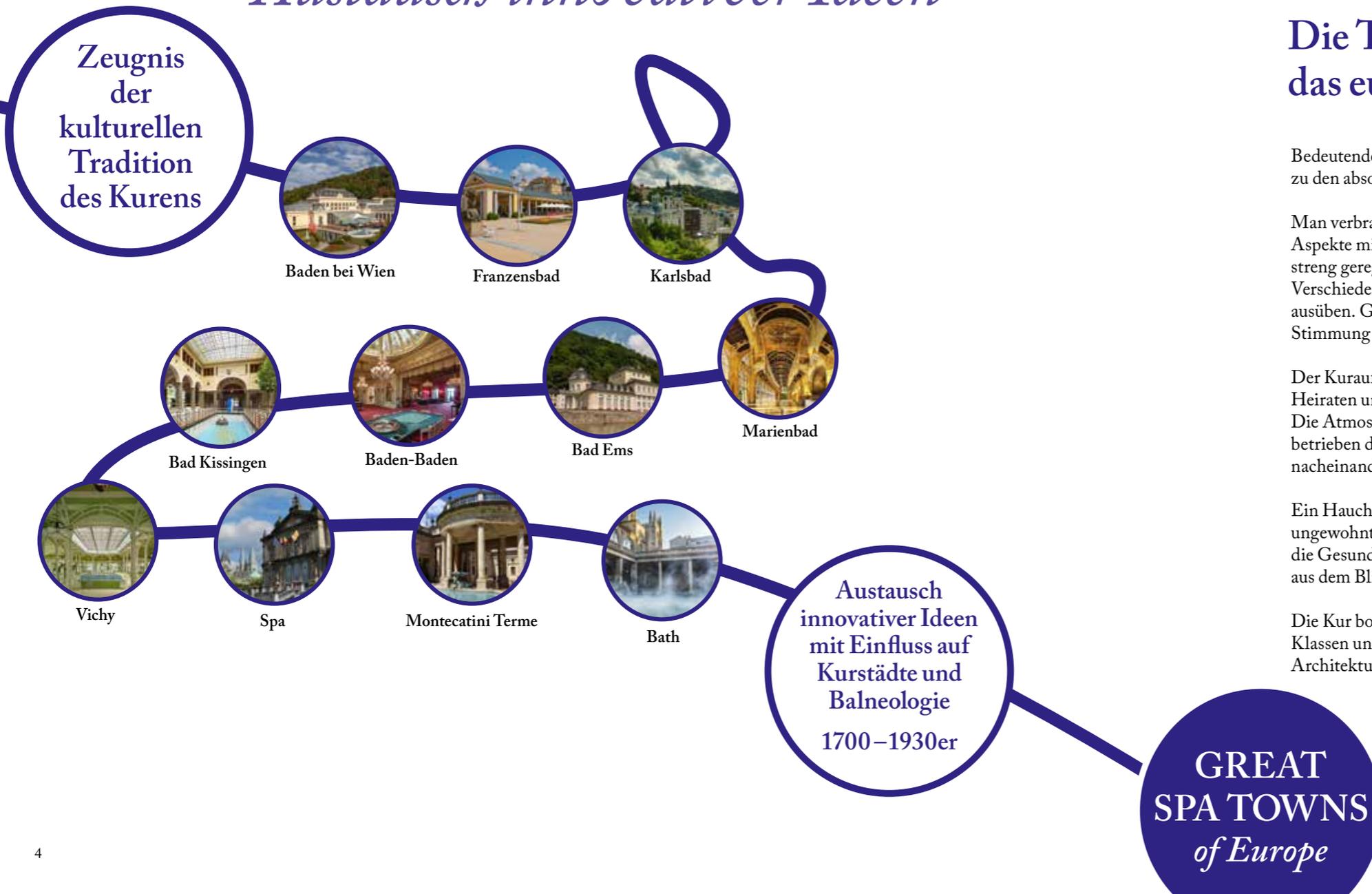
7 Länder

Österreich, Tschechische Republik, Frankreich, Belgien, Deutschland, Italien, Vereintes Königreich

1 Erbe

kulturelle Tradition

Austausch innovativer Ideen



Die Tradition des Kurens – das europäische Kurphänomen

Bedeutende Kurstädte entwickelten sich zwischen 1700 und den 1930er-Jahren zu den absoluten „Hot Spots“ der damaligen Gesellschaft.

Man verbrachte dort einen ausgedehnten Sommer, verband gesundheitliche Aspekte mit vergnüglichen und gesellschaftlichen. Einerseits gab es einen streng geregelten Tagesablauf, andererseits verstand man es auch zu feiern. Verschiedene Trendsportarten von Golf bis Reitsport konnte man hier ausüben. Genuss, Bewegung an frischer Luft, Kurmittel und eine heitere Stimmung waren Pflichtprogramm.

Der Kuraufenthalt wurde genutzt, um zu sehen und gesehen zu werden, um Heiraten und Geschäfte anzubahnen und um wichtige Gespräche zu führen. Die Atmosphäre zog auch Künstler an, die vor Ort wirkten. Nicht selten betrieben die Gäste „Kurstadt-Hopping“, indem sie verschiedene Stätten nacheinander besuchten.

Ein Hauch von Glamour, Chichi, Toleranz und Internationalität sowie ungewohnte Freiheiten für Frauen prägten die Atmosphäre – ohne dabei die Gesundheitsfürsorge, die damals zunehmend evidenzbasiert wurde, aus dem Blick zu verlieren.

Die Kur bot einen idealen Nährboden, für die Vermischung der sozialen Klassen und für moderne Entwicklungen in Bautechnik, Stadtplanung, Architektur, Medizin, Tourismus, Kunst und Gesellschaft.



Medizin



Stadtyp „Kurstadt“



Wissenschaftliche, politische, gesellschaftliche und kulturelle Errungenschaften und internationales Flair



Lebendige Kurtradition



Stadtyp „Kurstadt“

Die bedeutenden Kurstädte sind Stätten der Gesundheit, Muße und Geselligkeit mit einer spezifischen Form, Funktion und Architektur. Sie waren die ersten touristischen Destinationen und Wegbereiter des modernen Tourismus.



Medizin

Die Great Spa Towns of Europe haben zur Entwicklung der traditionellen medizinischen Anwendung des Heilwassers und zur Entwicklung der diagnostischen Medizin beigetragen. Dies hatte großen Einfluss auf die Weiterentwicklung des allgemeinen Gesundheitswesens.



Wissenschaftliche, politische, gesellschaftliche und kulturelle Errungenschaften und internationales Flair

Durch ihre Anziehungskraft auf politische und gesellschaftliche Eliten waren sie Orte, an denen wissenschaftliche, politische, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Innovationen hervorgebracht wurden. Sie waren Bühne für wichtige politische Ereignisse und inspirierten durch ihre besondere, kreative Atmosphäre zu Meisterwerken der Musik, Literatur und Malerei, die bis heute von außergewöhnlichem Wert sind. Durch ihre Funktion als Begegnungsorte verschiedener Klassen und Geschlechter trugen sie zur Demokratisierung und Internationalisierung der bürgerlichen europäischen Gesellschaft bei. Mit ihrem kulturellen Angebot konnten sie mit den Großstädten der damaligen Zeit mithalten.



Lebendige Kurtradition

Die Great Spa Towns of Europe haben ihre Kurfunktion sowie ihr zeitloses Flair bis heute erfolgreich bewahrt. Sie sind nach wie vor Gesundheitsstandorte für Körper, Geist und Seele und tragen so bis heute zur Authentizität der Welterbestätte bei.

Woran erkennt man eine Kurstadt?

Dreh- und Angelpunkt der Stadtentwicklung waren die Mineralquellen. Jede Kurstadt entwickelte sich um diese herum. Je nach Wirkung wurden sie für unterschiedliche Beschwerden und Krankheitsbilder eingesetzt. Die Quellen waren der Auslöser für einen innovativen Stadtgrundriss, eine Kombination von baulichen Elementen und Freiräumen, der beispielgebend für die Stadtentwicklung war. Die räumliche Stadtorganisation diente vollumfänglich dem ganzheitlichen Ansatz der Kur und erfüllte gesellschaftliche, therapeutische und heilende Funktionen.

Zum Gebäudebestand gehören Einrichtungen zur medizinischen Anwendung der Kurmittel wie Badehäuser, Trink- und Wandelhallen sowie Wandelgänge. Das „Kuren“ in Form einer inneren oder äußeren Anwendung des Heilwassers, war begleitet von ergänzenden Einrichtungen, die für den Kurbetrieb charakteristisch waren, wie repräsentativen Gesellschafts- und Versammlungsräumen, zusammen mit Unterhaltungs- und touristischen Einrichtungen wie Spielcasinos, Theater, Hotels und Villen.

Zum anderen ist eine Infrastruktur vorhanden, die eng mit der Funktion der Kurstadt verbunden ist und die hier vergleichsweise früh eingeführt wurde, so z.B. Bahnhöfe, Seilbahnen oder Kirchen verschiedener Glaubensrichtungen. Und schließlich sind all diese Elemente in einen städtebaulichen Kontext integriert, der auch eine sorgfältig gestaltete Erholungslandschaft mit Gärten, Parks, Promenaden, Sporteinrichtungen, Wander- und Reitwegen umfasst. Diese Gebäude und Elemente sind visuell durch Sicht- und Blickachsen mit der gestalteten malerischen Umgebung der idealisierten Natur verbunden.

Stadtmodell geprägt durch spezifische Tagesabläufe und Regeln des Kurens



innovativer Stadtgrundriss
Mineralquellen
Gebäude und Freiflächen

gesellschaftliche und therapeutische Funktionen



Was ist eine Kur?



Die traditionelle Kur mit ihrem ganzheitlichen Ansatz besteht aus medizinischer Konsultation, Kurmittelanwendungen, körperlicher Betätigung im Freien, einem geregelten Tagesablauf, Vergnügung und Heiterkeit durch Kunst und Kultur, Geselligkeit und Spiel während eines mehrwöchigen Aufenthalts vor Ort.

Zur Kur fuhr man, um Krankheiten vorzubeugen, um sich zu erholen oder chronische Beschwerden zu heilen. In Kurorte fuhr man aber auch, um Heiratskandidaten für die Töchter und Söhne zu suchen, sich mit Freunden zu treffen oder um das Kultur- und Vergnügungsangebot zu genießen. Bewegung und Therapien sind noch heute feste Bestandteile der Kur. Moderne Abwandlungen der traditionellen Kur beinhalten auch Wellness-Anwendungen.

Was unterscheidet eine bedeutende Kurstadt von anderen Kurorten?

Ende des 19. Jahrhunderts gab es mehr als tausend größere und kleinere Kurorte für verschiedene Zwecke und in unterschiedlichster Ausformung, die auch an der Zahlkraft der Gäste orientiert waren. Die bedeutende Kurstadt als Stadttypus ist die Variante, die sich in der Komplexität und den Dimensionen von anderen Kurstädten unterscheidet. Diese Weltbäder zogen internationale Gäste an, trugen maßgeblich zur Entwicklung der Kurortmedizin und der europäischen Gesellschaft bei und waren Vorbild für andere Kurstädte. Die Great Spa Towns of Europe haben zudem bis heute ihre Struktur, Architektur und Funktion auf besonders authentische Art und Weise erhalten.

Die Serie der Elf umfasst die besonders mondänen, dynamischen und internationalen Kurstädte unter den vielen Hundert, die zum Phänomen der europäischen Kur beigetragen haben.

Warum treten die elf Städte gemeinsam als Zeugnis des Kurphänomens auf?

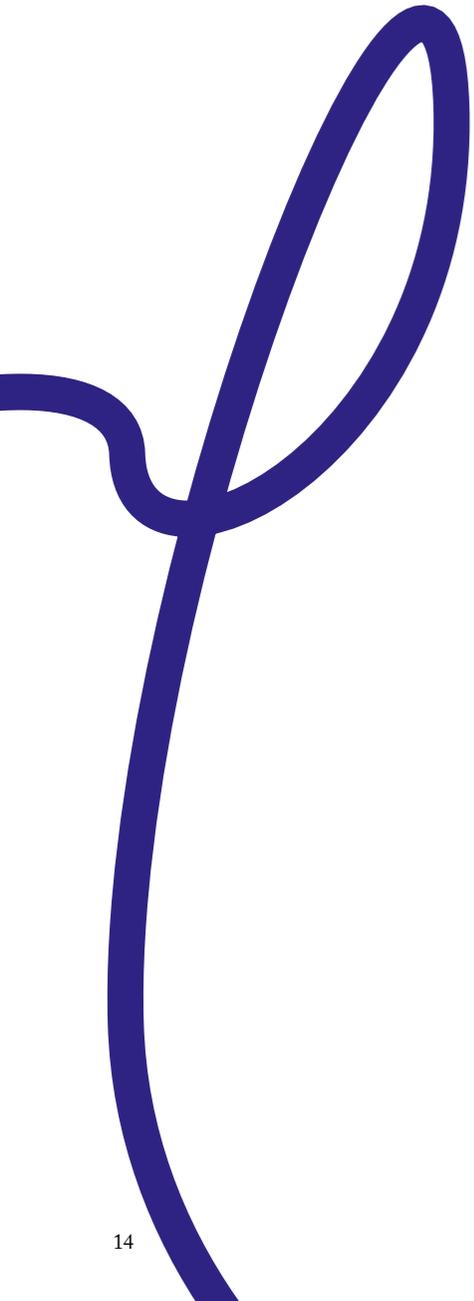
Die elf Städte sind die außergewöhnlichsten Beispiele europäischer Kurstädte. Die Welterbestätte repräsentiert das gesamte Spektrum der Entwicklung der Kurtradition mit all ihren materiellen und ideellen sowie geistigen Charakteristika. Nur zusammen spiegeln die elf Städte die Vielfalt der kulturgeschichtlichen Ausprägung und die geopolitische Bedeutung des Phänomens wider.

Die Serie dokumentiert zudem die wichtigsten Etappen der Entwicklung des Kurwesens, beginnend mit den einflussreichsten Kurstädten im 18. Jahrhundert über die Entwicklung von Modellkurstädten im 19. Jahrhundert bis hin zu Städten, die Zeugen der letzten Etappen des Phänomens im frühen 20. Jahrhundert sind.

Kurz vorgestellt:
Die Great Spa Towns of Europe



Kurz vorgestellt: Die Great Spa Towns of Europe



Baden bei Wien



In Baden bei Wien verbindet sich auf einzigartige Weise die Architektur des beginnenden 19. Jahrhunderts mit der Architektur und Infrastruktur der Jahrhundertwende, als Baden zu einem Kurort von Weltrang aufstieg. Baden ist das einzige Beispiel der Serie, das in unmittelbarer Nähe einer europäischen Metropole (Wien) liegt. Es diente der Monarchenfamilie der Habsburger genauso zur medizinischen Kur und zur Sommerfrische wie den Hauptstadtbewohnern. Aufgrund ihrer Geschichte bietet die Stadt ein beeindruckendes Ensemble, bestehend aus Bädern, Kurhaus (dem ersten ganzjährig geöffneten Spielcasino Österreichs), Sommerarena und Theater sowie dem außerordentlich gut erhaltenen Kurpark, einem Gürtel von Villen und einer therapeutischen Kurlandschaft, die sich über das Helenental erstreckt.

Spa



Der Beitrag der Stadt Spa besteht aus zwei grundlegenden Aspekten. Zum einen nahm Spa ab dem frühen 17. Jahrhundert eine wegweisende Rolle hinsichtlich der Anerkennung der medizinischen Eigenschaften von Mineralwasser ein, wodurch die Stadt in ganz Europa bekannt wurde, was schließlich zur Einführung des Begriffs „Spa“ in der englischen Sprache führte. Zum anderen diente die Landschaft von Spa der Trinkkur (Krenotherapie) und für körperliche Aktivitäten. Dadurch entstand ein Netz aus Wanderwegen, das die urbanen und thermalen Eigenschaften der Stadt mit den verschiedenen Quellen in der Umgebung verband.

Franzensbad



Der Bedeutung von Františkovy Lázně (Franzensbad) stützt sich auf dessen besondere städtebauliche Planung. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Stadt als idealer Kurort mit einem harmonischen architektonischen Erscheinungsbild angelegt. Die Kurstadt ist zudem geprägt von einem dreifachen Ring aus Parkanlagen sowie einer inneren und einer äußeren Kurlandschaft. Františkovy Lázně diente zahlreichen weltberühmten Künstlern als Inspirationsquelle für ihre musikalischen und literarischen Werke. Da der Ort bekannt für die Heilung von Frauenleiden war, kamen Damen häufig ohne männliche Begleitung. So wurde Františkovy Lázně ein Ort weiblicher Emanzipation.

Karlsbad



Karlovy Vary (Karlsbad) besticht durch seinen städtischen Charakter mit dem weitläufigen Kurviertel, bedeutenden Einzeldenkmälern, der ausgedehnten Kurlandschaft und seinem Wanderwegenetz. Die einzigartige Zusammensetzung der Mineralquellen und die innovativen Heilmethoden der Balneologie machten Karlovy Vary zu einem der namhaftesten Kurorte in Europa. Königliche Familien, der Hochadel und Künstler, die hier ihre Inspiration fanden, besuchten die Stadt. Karlovy Vary, bekannt als „größter Freiluftsalon Europas“ und „Schachbrett Europas“, wurde zu einem Musterbeispiel für gegenseitige Toleranz und Vorbild für ein vereintes Europa.

Marienbad



Mit seiner charakteristischen städtebaulichen Struktur und dem großen Landschaftsgarten im Zentrum, umgeben von historischen Gebäuden, wirkt Mariánské Lázně (Marienbad) besonders eindrucksvoll. 40 Mineralquellen entspringen hier, und weitere 160 säurehaltige Quellen befinden sich in der Umgebung. Bis heute werden Kurbehandlungen in den historischen Kurgebäuden mit ihren original erhaltenen Inneneinrichtungen und Ausstattungen durchgeführt. Mariánské Lázně war traditionell Treffpunkt königlicher Familien und der Aristokratie sowie weltpolitischer Veranstaltungsort, an dem wichtige Verhandlungen geführt wurden. Die Stadt war beliebt bei Wissenschaftlern und Künstlern aus der ganzen Welt.

Vichy



Vichy ist das Musterbeispiel einer Kurstadt, in der Pariser städtebauliche Prinzipien mit denen einer Kurpromenade innerhalb der Stadt verknüpft werden. Trinkhallen sind durch überdachte Promenaden verbunden, die zum Flanieren einladen und für Alltagsaktivitäten genutzt werden. Vichy trug nicht nur erheblich zur Schaffung der Kurkultur des 19. Jahrhunderts bei, sondern diente auch als Vorbild in Frankreich und im Ausland. Bereits zu Zeiten Napoleons I. maß Vichy den die Quellen und Bäder umgebenden Parks große Bedeutung bei. Während des Zweiten Kaiserreichs legte die Stadt eine Reihe von Parks entlang des Flusses Allier an. Dank seines Theaters und der späteren gleichnamigen Kosmetikmarke erlangte Vichy, die „reine des villes d’eaux“ („Königin der Kurstädte“), weltweites Renommee.

Bad Ems



Die Architektur ist in Bad Ems unmittelbar auf die Thermalquellen ausgerichtet. In ihr lässt sich die Entwicklung der Kurstadt vom mittelalterlichen „Wildbad“ über die Zeiten des höfischen Lebens des Barocks und eines gehobenen Kurorts des 19. Jahrhunderts bis zu den Modernisierungen des frühen 20. Jahrhunderts ablesen. Das Ergebnis ist ein noch immer intakter Übergang zu einer eng mit dem Kurviertel verknüpften Kurlandschaft. Das geschlossene Ensemble auf beiden Seiten der Lahn beinhaltet alle wichtigen Elemente eines Kurorts und dokumentiert auch die Bedeutung europäischer Bädertradition in ihrer zeitlichen Tiefe, die auf ein internationales Publikum ausgerichtet und mit dem musikalischen Erbe verbunden war.

Baden-Baden



Baden-Badens Beitrag besteht zum einen darin, dass die Stadt im Laufe ihrer Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart alle wichtigen Entwicklungsphasen einer europäischen Kurstadt durchlebt und geprägt hat, die alle in der baulichen Struktur der Stadt erhalten sind. Zum anderen wurde die Stadt Baden-Baden, teils aufgrund ihrer Glücksspielkonzession, zu einem herausragenden Beispiel eines deutschen Spielebads von Weltruf. Der Einfluss der Spielcasinobetreiber, der Familie Bénazet, begünstigte die Schaffung gesellschaftlicher Treffpunkte und öffentlicher Räume für die internationale Elite.

Bad Kissingen



Bad Kissingen ist geprägt von einem harmonischen Kurviertel, das in Funktion und Struktur außerordentlich gut erhalten ist. Die Qualität der Reformzeit des frühen 20. Jahrhunderts ist bemerkenswert und ablesbar in der Architektur Max Littmanns, der nahezu die gesamte Kurinfrastruktur entwarf oder überarbeitete und sie rund um den Kurgarten (ursprünglich von 1738) anordnete. Durch die Besuche des deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck erlangte Bad Kissingen internationale Bedeutung. Innerhalb der nominierten Serie ist die Stadt die einzige, in der es historische Anlagen zur Gewinnung und Nutzung von Sole gibt.

Montecatini Terme



Montecatini Terme bildet ein repräsentatives Beispiel einer modernen Kurstadt. Im 20. Jahrhundert wurden hier besondere städtebauliche Elemente erschaffen: die Promenade, die als Verbindungsachse zu dem Bergdorf Montecatini Alto fungierte, und der Stadtpark, um den sich die traditionelle Kurstadtarchitektur entwickelte. Auf diese Weise wurde die eklektische und freiheitliche Kultur im toskanischen Stil neu interpretiert. Die Authentizität des Ensembles besteht in der ursprünglichen, dem Kurtourismus dienenden Infrastruktur, so der Eisenbahn und der Standseilbahn. Zwischen dem 18. und dem 19. Jahrhundert zog Montecatini Terme bedeutende Intellektuelle und Künstler wie Verdi, Puccini und Leoncavallo an.

Bath



Die Stadt Bath leistet ihren Beitrag als außergewöhnliche Kurstadt, die für ihre georgianische Stadtplanung und die herausragenden palladianischen Architekturensembles, Plätze und halbmondförmigen Häuserzeilen berühmt ist. Die heißen Quellen werden seit 2000 Jahren für medizinische Anwendungen und zum Vergnügen genutzt. Kurärzte der Stadt waren Wegbereiter der diagnostischen Medizin. Die umgebende Landschaft diente sportlicher Betätigung und Erholung als Teil der Kurbehandlung. „Zeremonienmeister“ entwickelten die „Gesetze von Bath“ und kontrollierten deren Einhaltung. Diese trugen zur Entstehung einer höflichen Etikette bei und dienten im 19. Jahrhundert vielen Kurorten auf dem Kontinent als Vorbild.

UNESCO-Welterbe
in Bad Kissingen

Auf den Spuren der
Great Spa Towns of Europe
in Bad Kissingen

GREAT
SPA TOWNS
of Europe



Was ist der spezifische Beitrag Bad Kissings zur Serie der Great Spa Towns of Europe?

Jede der elf Kurstädte trägt einen spezifischen Teil zur Welterbestätte bei. In Bad Kissingen beruht dieser im Wesentlichen auf drei Elementen. Das harmonische Kurgartenensemble ist bis heute in Funktion und Struktur auf besondere Art und Weise erhalten. Die architektonische Qualität der Bauten des Architekten Max Littmann aus der Reformära des frühen 20. Jahrhunderts ist herausragend.

Internationale Bedeutung erlangte Bad Kissingen insbesondere durch die zahlreichen Besuche Otto von Bismarcks. Seine Wohnräume im Museum Obere Saline sind original erhalten.

Das nördlich der Altstadt gelegene Kurviertel gewann im 19. Jahrhundert an Relevanz für die Kur. Seit der Karolingerzeit wurde hier Salz gewonnen. Der Niedergang der Salzindustrie sowie der neue Trend, ans Meer zu den Seebädern zu fahren, beflügelten die medizinische Nutzung von Sole, die in Bad Kissingen bis heute gut nachvollziehbar ist. Bad Kissingen ist innerhalb der Serie die einzige Stadt mit Einrichtungen zur Gewinnung und Nutzung von Sole und steht für deren Einbeziehung in die Kur.



Otto von Bismarck
harmonisches
Kurgartenensemble



Gewinnung und Nutzung von Sole

Solekur



Was sind Heilquellen? Das sprudelnde Herz der Kurstadt!

Die Heilquellen sind das heute wichtigste Kurmittel in Bad Kissingen. Sie sind auch der Dreh- und Angelpunkt der Stadtentwicklung.

Heilwasser gilt in Deutschland als Arzneimittel und ist eines der ältesten Naturheilmittel. In Bad Kissingen gibt es insgesamt sieben natürliche Heilquellen und ein Bitterwasser, vier davon im innenstadtnahen Bereich und damit in der Welterbestätte. Drei dieser Quellen befinden sich im Kurgarten, eine Solequelle liegt auf dem Areal der Unteren Saline.

Um heute als Heilmittel deklariert zu werden, muss die Wirkung des Wassers wissenschaftlich nachgewiesen werden. Die Zusammensetzung der Heilquellen wird darüber hinaus regelmäßig kontrolliert.

7 natürliche Heilquellen



- 4 im stadtnahen Bereich:
- 3 davon im Kurgarten
- 1 Solequelle auf dem Areal der Unteren Saline



Thermalwasser ist nicht immer heiß.
Bad Kissingens Quellen sind kalt.
Die wärmste Quelle, der Schönbornsprudel im Stadtteil Hausen, hat 20,2 °C.
Die Temperatur einer Quelle muss laut dem Deutschen Heilbäderverband über 20 °C Quellaustrittstemperatur aufweisen, um als Thermalwasser bezeichnet zu werden.

Wie werden die Quellen genutzt? Das Wissen um die Anwendung der Heilquellen

Die Quellen dienen der äußeren und inneren Anwendung, z.B. dem Baden, Kneippen und Trinken. Für Trinkkuren werden die Heilquellen Rakoczy, Pandur, Luitpoldsprudel alt, Max-Brunnen sowie das Kissinger Bitterwasser verwendet. Zum Einsatz kommen sie unter anderem zur Regulierung der Verdauung, bei Erkrankungen der Atemwege, bei Erschöpfungszuständen oder Blutarmut.

Vorwiegend für Bäderkuren dienen die Quellen Luitpoldsprudel neu, Runder Brunnen sowie der Schönbornsprudel. Der Gradierbau am Runden Brunnen dient der Inhalation.

Heute sorgen speziell ausgebildete Badeärzte dafür, dass das wertvolle Wissen um die Anwendung der Heilquellen und Kurmittel lebendig gehalten wird.

Mit dem hier ansässigen Institut für Evidenzbasierte Kurortmedizin und Gesundheitsförderung (IKOM) und dem Fortbildungsangebot der Akademie für Gesundheitswirtschaft (Balneologische Aus- und Weiterbildung für Ärzte aus ganz Deutschland) trägt Bad Kissingen als Gesundheitsstandort dazu bei, das Wissen für die Zukunft zu bewahren und dieses zukunftsfähig zu machen.

Hintergrund:

Seit über 500 Jahren ist die kurierende und Krankheiten vorbeugende Wirkung des Heilwassers bekannt. Aber erst seit der Aufklärung im 18. Jahrhundert, insbesondere seit dem 19. Jahrhundert, trugen die Great Spa Towns dazu bei, die Kurbehandlungen auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen. Bedeutende Fortschritte wurden z. B. in der Balneologie, Hydrotherapie oder Krenotherapie gemacht. Die Kurstädte förderten die Entwicklung der diagnostischen Medizin entscheidend.



Hier mehr zum Heilwasser und dessen Anwendung

Kneippen Baden Trinken
äußere und innere Anwendungen
Blutarmut
Atemwegserkrankungen
Verdauungsbeschwerden Erschöpfungszustände



Der erste Badearzt mit Privatpraxis ließ sich in Kissingen 1834 nieder:
Dr. Anton von Balling.
Nach ihm sind auch der Ballinghain und das Ballinghaus benannt.
Heute gibt es in Bad Kissingen noch zwei praktizierende Badeärzte.



Wo wird das Heilwasser genutzt?

Sowohl direkt an der Quelle als auch dezentral in der Stadt verteilt. Das Wasser der Quellen wurde und wird bis heute über Pumpanlagen und unterirdische Leitungssysteme – früher sogar per Hand und Karren – an verschiedene Orte innerhalb der Stadt transportiert. Daneben gibt es die Nutzung direkt an der Quelle, so beim Brunnenausschank in der Brunnenhalle oder der Inhalation im Gradierwerk. Heute verfügen in Bad Kissingen Wandelhalle, Arkaden und insgesamt drei Sanatorien und Kurhotels sowie die KissSalis Therme über einen direkten Anschluss an die Quellen. Die ehemaligen großen Badehäuser Luitpoldbad und Kurhausbad werden inzwischen anders genutzt, jedoch in enger Verbindung mit dem Kuren. Kissinger Heilwasser kommt darüber hinaus auch in Produkten von heimischen Apotheken zur Anwendung.

Öffentliche innerstädtische Entnahmestellen befinden sich in der Kurhausstraße, in der Vorhalle der Wandelhalle sowie am Maxbrunnentempel.



Im 19. Jahrhundert wurde vom Krugmagazin aus abgefülltes Kissinger Heilwasser in die ganze Welt versandt. Die weitesten Postsendungen gingen nach Mexiko und Australien!

Pumpanlagen
unterirdische Leitungssysteme
Ursprung Quelle

Brunnenausschank in der Brunnenhalle

Inhalation im Gradierwerk

Wandelhalle, Arkaden und insgesamt drei Sanatorien und Kurhotels sowie die KissSalis Therme mit direktem Anschluss an die Quellen

Anwendung in Produkten von heimischen Apotheken

Gibt es noch andere Kurmittel in Kissingen?

Ja – vornehmlich die ortsspezifischen natürlich vorkommenden Kurmittel Kohlendioxid, Moor, Sole, Licht und Luft. Aber auch nicht ortsspezifische Kurmittel wie Massagen, Sauna, Dampfbäder, Kneipp-Anwendungen, Spazierengehen in der Landschaft, Zerstreuung in Form von Kunst, Kultur und Sport sind hier als Teil des ganzheitlichen Ansatzes der Kur zu nennen.

In Bezug auf die Wirkung der natürlichen Kurmittel ist das Wissen um deren Anwendung entscheidend. Viele der Kurmittel verlangen zunächst das Einholen eines ärztlichen Rates.

Massagen *Spazierengehen*
Sauna
CO₂ *Heilquellen*
Kneipp-Anwendungen
Kurmittel
Kunst und Kultur
Moor *Licht* *Luft*
Sport
Sole



Was ist typisch für die Stadtstruktur der bedeutenden Kurstadt Bad Kissingen? Die Anordnung der Elemente im Raum.

Die Kurstadt Bad Kissingen ist von Hügeln umgeben und zieht sich von Nord nach Süd entlang der Fränkischen Saale durch das Tal. Im Zentrum befindet sich die Altstadt. Sie ist mittelalterlichen Ursprungs, dicht und kleinteilig bebaut.

Zwei Kurviertel entwickelten sich außerhalb dieser mittelalterlichen Stadt, dort wo die Quellen entspringen: rings um den heutigen Kurgarten im Süden der Altstadt und im nördlich gelegenen Areal der Unteren Saline, am Runden Brunnen.

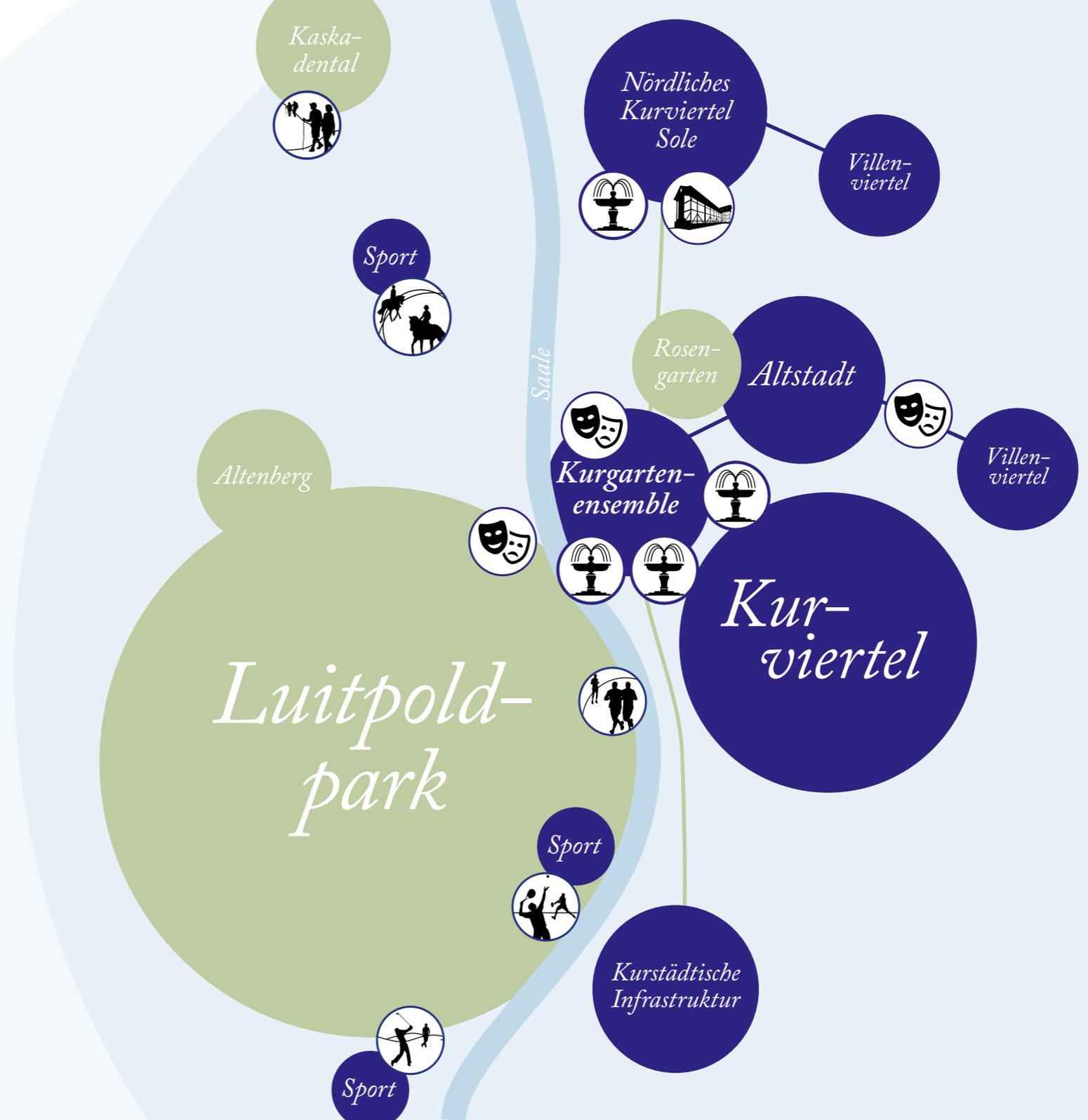
Vom Zentrum aus verlaufen Promenadewege entlang des Flusses in Richtung Norden und Süden. Sie schließen die ursprünglich außerhalb der Stadt gelegenen Kurviertel an die Altstadt an. Teils sind diese von Bazarzeilen (aneinander gereihete Geschäfte, die den Gästen saisonal begrenzt Waren anbieten) gesäumt.

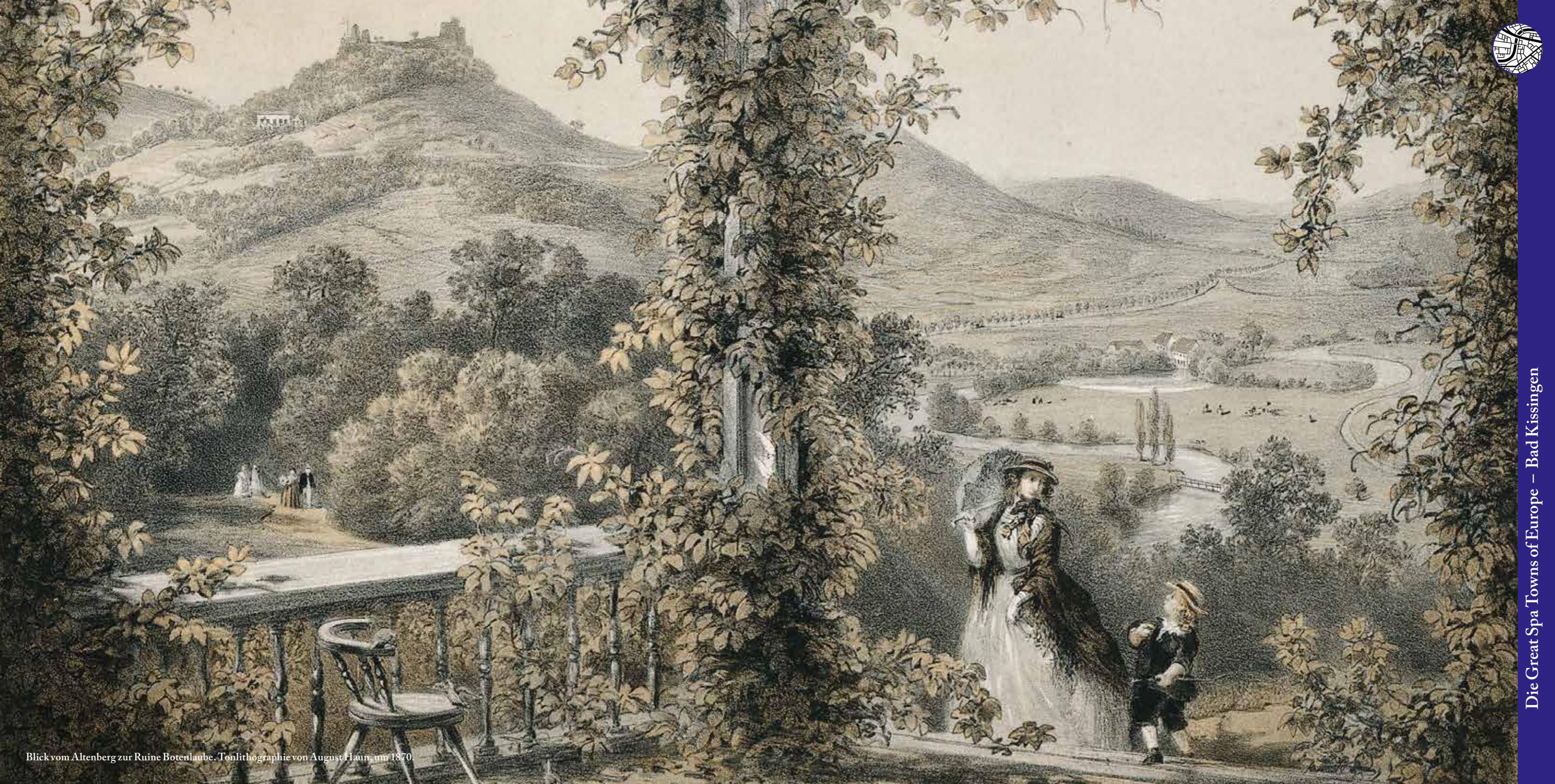
Die Keimzelle der Kurstadt Bad Kissingen ist das heutige Kurgartenensemble. Hier entstand im Jahr 1738 weltweit der erste Kurgarten, der explizit zu Kurzwecken geplant und angelegt wurde. Vom Kurgarten aus entwickelte sich sukzessive die Hotelzeile in der Kurhausstraße sowie das bis heute die Stadt prägende Kurviertel zwischen Kurhausstraße, Bahnhof und Menzelstraße.

Dieses Kurviertel mit direktem Anschluss an den Bahnhof wird durch eine lockere Bebauung, Villenarchitektur und großzügige Gärten geprägt und ist in seiner Funktion ein typisches Element der Kurstadt. Es diente und dient bis heute der repräsentativen Unterbringung des Kurgastes und der Kur selbst. Weitere historische Villenviertel erstrecken sich vom Kurtheater in Richtung Osten und entlang der Salinenstraße.

Im Süden befindet sich zwischen Luitpoldpark und Golfplatz der „Motor“ der Stadt, wichtige Teile der (kur-)städtischen Infrastruktur wie E-Werk, der ehemalige Schlachthof und die ehemalige Lindesmühle.

Charakteristisch für Bad Kissingen ist außerdem der sanfte Übergang zwischen innerstädtischem Grün in Form von Gärten und Parks und der umliegenden Kurlandschaft. Sportstätten wurden hierbei behutsam als Verbindungselemente in die Zwischenräume entlang der Saale gesetzt.





Blick vom Altenberg zur Ruine Botenlaube. Tonlithographie von August Haun, um 1870.



Was ist Kurlandschaft? Natur oder bewusst gestaltete Landschaft?

Um die Stadt herum erstreckt sich viel Grün aus Wald, Wiesen, Promenadenwegen sowie ein weit verzweigtes, gut ausgeschildertes Wegenetz. Hinzu kommen kleine Schutzhütten, Cafés, Ausflugsrestaurants, Aussichtsplattformen und -punkte sowie Kleindenkmäler, die oft an berühmte Kurgäste erinnern. Diese Elemente sind malerisch in die Landschaft gesetzt und bilden zusammen die Kurlandschaft.

Im Gegensatz zur „freien“ Natur wurden diese Elemente bewusst angelegt, wobei man Blick- und Sichtachsen inszenierte wie diejenigen vom Altenberg zur Ruine Botenlaube. Gute Beispiele für die Kurlandschaft sind der Altenberg und das Kaskadental. Luitpoldpark, Rosengarten und Kurgarten leiten vom innerstädtischen Grün zur Kurlandschaft über.

Die Kurlandschaft dient bis heute der Erholung, dem Zeitvertreib sowie der gezielten Förderung der Gesundheit der Gäste.

Hintergrund:

Im 18. und 19. Jahrhundert wurde das Spaziergehen in der Landschaft als therapeutische Maßnahme zur Ertüchtigung sowie zum Zeitvertreib erst entdeckt. Für die richtige Balance zwischen Anstrengung und Erholung sorgten die pittoresk gelegenen Ausflugsraststätten in der Landschaft.

In Bad Kissingen gibt es neben den Wanderwegen auch Terrainkurwege, zur Förderung des Herz- Kreislauf-Systems. Sie unterstreichen bis heute die therapeutische Funktion der Landschaft.



Die Kurstädte entdeckten das Waldbaden bereits vor 200 Jahren.

Schutzhütte weites Wegenetz
Promenadenwege
Cafés malerische Landschaft
Ausflugsrestaurants
Blick- und Sichtachsen
Aussichtspunkte Kleindenkmäler

Was ist kurstadtsspezifische Architektur und Infrastruktur?

Bestandteile der kurstädtischen Architektur und Infrastruktur sind allen voran Gebäude für die Kuranwendungen: Badehäuser wie das ehemalige Luitpold- und das Kurhausbad, Trinkhallen und Wandelbahnen wie die von Littmann geschaffene Brunnen- und Wandelhalle. Hinzu kommen eine Vielzahl von Versammlungs- und Vergnügungsstätten zur Zerstreuung der Gäste: Lesesaal, Theater, Konzertsaal, der Regentenbau, Arkadenbau und die Konzertmuschel.

Hotels, Logierhäuser, Pensionen, Restaurants sowie anzumietende Häuser zur Unterbringung und Versorgung der Gäste prägen die Stadt genauso wie religiöse Einrichtungen verschiedener Religionen und Konfessionen. Grünanlagen und Parks mit Alleen, Cafés und den Bazargebäuden und -zeilen für den Verkauf von saisonalen, auf den Kurgast abgestimmten Waren, ergänzen die Architektur.

Kurstadtsspezifische Infrastruktur unterstützt die Kurfunktion der Stadt. In Bad Kissingen sind hierfür besondere Beispiele zu finden: Die Einrichtungen zur Gewinnung und Nutzung von Sole auf dem Areal der Unteren Saline, Anlegestellen und die Befestigung der Saaleufer zur Nutzung durch die historische Bootslinie für den Gästetransport, das Krugmagazin (Abfüllanlage und Krügelager), der Bahnhof sowie der imposante ehemalige Schlachthof.

Prägende Merkmale der kurstädtischen Architektur sind die besondere Größe und Gestaltung der Anlagen in Bezug auf die Dimension der Stadt. Sie sollten stets auch eine repräsentative Funktion erfüllen, das malerische Stadtbild unterstützen. Nicht selten wurden die Gebäude auch als Touristenmagnet zu Marketingzwecken genutzt. Die Architekten waren überregional bekannt. Für die herausragenden Bauten wurden keine geringeren als die königlichen Hofarchitekten Friedrich von Gärtner und Max Littmann engagiert. Gebäude und Infrastruktur wiesen oft den neuesten Stand der Technik auf und waren damit zukunftsweisend.

Grünanlagen
Bazargebäude
Hotels *Konzertsaal*
Logierhäuser *Bahnhof*
Kurhausbad
Restaurants *Badehäuser*
Brunnenhallen
Trinkhallen *Wandelhallen*
Parks *Theater* *Alleen*
Lesesaal
Kirchen unterschiedlicher Konfession
Cafés



Die erste, alle Häuser umfassende Schwemmkanalisation bekam Bad Kissingen 1889 – noch vor München – und galt damit als Vorreiter für Hygiene in Bayern.



Wohnen auf Zeit. Wie und wo wurden die Gäste in Bad Kissingen untergebracht?

Typisch für Bad Kissingen ist der Mix aus verschiedenen Beherbergungsformen – von der Kurpension bis zum Grandhotel. Vorherrschend war hier allerdings schon immer der Typus der kleinen privaten Unterkunft, wie sie im Kurviertel, den Villenvierteln und in den repräsentativen Straßen der Altstadt vorkommt. Historische Hotels waren insbesondere entlang der Kurhausstraße an der Wandelhalle (Hotelzeile) sowie entlang der Bismarckstraße westlich der Saale zu finden.

Eine besondere Art der Unterkunft boten in Kissingen die Ärztevillen. Hier wohnten Gäste mit dem Badearzt unter einem Dach, Anwendungen konnten direkt vor Ort verabreicht werden.

Die Gäste logierten fußläufig von den Kur- und Kultureinrichtungen wie Theater, Ball- und Versammlungsräumen, Badehäusern und den Kurparks.

Heute sind die im Kurviertel ansässigen Sanatorien und Rehakliniken die moderne Weiterführung dieser Tradition. Das Viertel wird bis heute vorwiegend zu Kurzwecken genutzt. Kleine Kurpensionen und Hotels finden sich hier ebenfalls noch.



Bad Kissingen als Ort politischer Entscheidungen und Inspirationsquelle für bildende Kunst

Als internationale Treffpunkte waren die Kurstädte regelmäßig Gastgeber für bedeutende Persönlichkeiten der Kunst- und Geisteswissenschaften, für den europäischen Adel, für Politiker und Diplomaten sowie für nationale und internationale Eliten. In Bad Kissingen lässt sich diese Bedeutung besonders gut am Beispiel politischer Ereignisse nachvollziehen:

Bad Kissingen, Bühne für die Weltpolitik

In der Oberen Saline wurden von Bismarck 1877 das Kissinger Diktat, der Versuch Bismarcks einer Friedenssicherung in Europa zum ausgehenden 19. Jahrhundert verfasst sowie die später weltweit zum Vorbild gewordenen Ideen zur Sozialversicherung skizziert. Beide waren prägend für die soziokulturelle Entwicklung Deutschlands und Europas und wirken bis heute nach. Besonders lebendig wird die Geschichte in der im Original erhaltenen Wohnung Bismarcks – schon während seiner Aufenthalte ein beliebter Ausflugsort für Gäste.

Von der Muse geküsst.

Bad Kissingen und die Künstler

Bad Kissingen war auch Inspirationsquelle von Künstlern. So verhalf der Kuraufenthalt im Hotel Collard, vis-à-vis des Regentenbaus, Gioachino Rossini wieder zu neuer Kreativität. Der Musiker komponierte nach einer langen Schaffenspause hier erstmals wieder.



Die Bauten des Architekten Johann Gottfried Gutensohn (Ballinghaus, Teile des Kaiserhofs Victoria) sind bauliche Zeugnisse für eine gemeinsame Kulturgeschichte der Great Spa Towns of Europe. Der Architekt war außer in Bad Kissingen auch in Bad Ems und Marienbad tätig.

Bad Kissingen, ein Ort der Vielfalt und Toleranz

Die internationale Bedeutung Bad Kissingsens wird unter anderem bei einem Besuch des jüdischen Friedhofs und des Kapellenfriedhofs deutlich. Hier sind bedeutende Badeärzte und Kaufleute, die entscheidend zur Entwicklung Bad Kissingsens beigetragen haben, beerdigt. Es können einige Gräber von internationalen Kurgästen die hier ihre letzte Ruhestätte fanden, entdeckt werden.

Die Gäste kamen aus der ganzen Welt, und sie kamen zahlreich. Um ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden Gotteshäuser verschiedener Glaubensrichtungen errichtet. Heute zeugen insbesondere die Russisch-Orthodoxe und die Evangelische Kirche von der Vielfalt und Toleranz dieser Zeit.



Tauchen Sie ein in das Kurstadtreiben, (er)leben Sie das Erbe!

Unsere Kurtradition ist lebendig – vom Management des Kurbetriebs über Sportangebote und die Kurortmedizin bis hin zur Kultur.

Auch wenn sich das „echte“ Kurgelühl am besten bei einem langen Aufenthalt vor Ort einstellt, können Sie auch während eines Tagesausflugs viel erleben.

Bad Kissingen ist Bayerisches Staatsbad. Der Kurbetrieb wird von der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH mit der Kurdirektion an der Spitze gemanagt. Genießen Sie die Kuranlagen, die von der Kurgärtnerei gepflegt und entwickelt werden.

Nehmen Sie am traditionellen Heilwasserausschank teil und lassen Sie sich von den Brunnenfrauen zur Anwendung des Heilwassers beraten, lassen Sie die Seele baumeln bei einem erstklassigen Konzert unseres Kurorchesters, der Staatsbad Philharmonie Kissingen. Regentenbau oder Kurtheater entfalten ihre Wirkung am besten bei einer der zahlreichen Kulturveranstaltungen in abendlicher Atmosphäre. Selbst das Shopping atmet hier Geschichte, war es doch schon um 1880 ein Element der Freizeitgestaltung der Gäste.

Bewegung in historischem Ambiente: Folgen Sie den Spuren Sisis bei einer Wanderung durch die Kurlandschaft oder melden Sie sich zu einer Stunde Golfen, Reiten oder Tennisspielen an. Solebad gefällig? Oder doch eine Massage? Unsere Gesundheitslotsen an der Touristeninformation beraten Sie gern.

Die historische Bootslinie verkehrt regelmäßig zwischen Rosengarten und dem Areal Untere Saline im Norden mit den Einrichtungen zur Gewinnung und Nutzung der Sole. Dort können Sie die salzhaltige Luft inhalieren oder sich beim Kneippen im frischen Quellwasser etwas Gutes tun.

Egal, was Sie tun, wir hoffen, dass Sie sich wohlfühlen, entspannen, Energie tanken und den Alltag vergessen. Denn das ist die Aufgabe der Kurstädte – seit über 200 Jahren.



historische Kur



Führungen und Veranstaltungen zum Welterbe

Hier finden Sie Tipps, wo Sie die historische Kur noch heute erleben können, sowie Ideen für Ihren Nachmittag, einen Tag oder einen langen Aufenthalt in Bad Kissingen



Tagesgast?
Ticket: Besichtigung der historischen
Gebäude und Kuranlagen



Um in den Genuss von Kurkonzert oder Heilwasserausschank zu kommen, benötigen Sie eine Zugangskarte, die Sie in der Tourist-Information oder online erwerben können.

Als Tagesgast können Sie das Ticket für die Besichtigung der historischen Gebäude und Kuranlagen erwerben. Dieses berechtigt auch zum Besuch des Heilwasserausschanks, der Kurkonzerte der Staatsbad Philharmonie Kissingen und der Nutzung des Lesesaals.

Als Übernachtungsgast erhalten Sie in Ihrer Unterkunft eine Gastkarte. Mit dieser haben Sie Zugang zu den Kuranlagen, zum Heilwasserausschank und zu den Kurkonzerten der Staatsbad Philharmonie Kissingen. Außerdem erhalten Sie u. a. zahlreiche Vergünstigungen sowie kostenfreien Zugang zum ÖPNV.

Die Premiumkarte ist ganzjährig gültig und richtet sich vorrangig an Einwohner und Einwohnerinnen Bad Kissingens, die ebenfalls den Zugang zu den Kuranlagen, Konzerten und Freizeitangeboten erhalten.

Mit dem Erwerb der Karte tragen Sie zur Erhaltung des Erbes bei. Vielen Dank!



Freiluftinhalatorium
Kurkonzerte
Heilwasserausschank
Kurerlebnis ^{Golfen}
Bad Kissingen
Shopping Wandern
Kurtheater ^{Sport}
Bootslinie



Was bedeutet „UNESCO-Welterbe“?

Den Titel UNESCO-Welterbe verleiht die UNESCO einer Stätte, wenn diese in die Liste des Welterbes aufgenommen wird. Welterbestätten sind Orte von besonderer Bedeutung für die Weltgemeinschaft. Diese Bedeutung muss zunächst nachgewiesen werden und der Nachweis gemeinsam mit einem zukünftigen Plan zum Schutz der Stätte als Bewerbungsunterlagen eingereicht werden.

Über die Aufnahme von Stätten in die Liste des Welterbes entscheidet jährlich das internationale UNESCO-Welterbekomitee. Grundlage hierfür ist die 1972 entwickelte Welterbekonvention der UNESCO.

Die Einschreibung einer Kultur- oder Naturstätte in die Welterbeliste der UNESCO ist der Auftakt für die Aufnahme und Verstärkung von Bemühungen um Denkmal- und Naturschutz, nachhaltige Entwicklung, Vermittlung und interkulturelle Verständigung. Welterbestätten dienen den Zielen der Globalen Nachhaltigkeitsagenda und dem Mandat der UNESCO, Frieden zu fördern.

Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Sie wurde am 16. November 1945 gegründet.

*„Da Kriege im Geist der Menschen entstehen,
muss auch der Frieden im Geist der Menschen
verankert werden!“*

Leitidee der UNESCO-Verfassung

Impressum:

Stadt Bad Kissingen
Archiv, Kultur und Bildung
Welterbekoordination
Promenadestraße 6
97688 Bad Kissingen
welterbekoordination@stadt.badkissingen.de

Fotos:

Flavio Burul, Hajo Dietz,
Thomas Kaufmann, Dominic Marx,
Gerhard Nixdorf, Giselher Wall,
Dominik Ketz, Romana Fürnkran,
Jan Prudík, Iris Geiger-Mössner,
Christian Parisey, Colin Hawkins,
Anne Pirard, Frank Bienewald

CO₂-neutral gedruckt
auf Recycling-Papier



unesco

Die bedeutenden Kurstädte
Europas
Welterbe seit 2021

GREAT SPA TOWNS *of Europe*

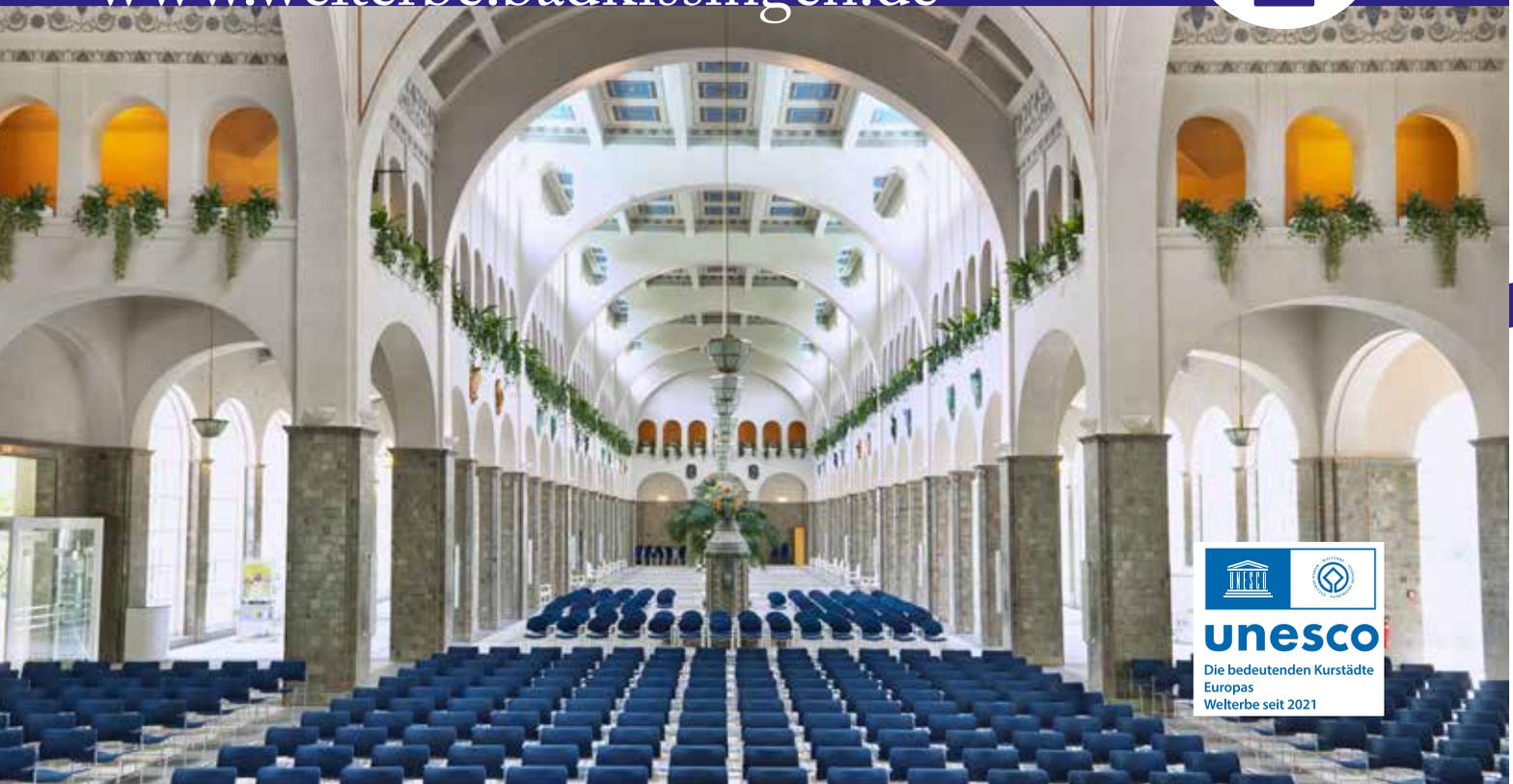
Wir wünschen Ihnen viel
Freude beim Entdecken
der Welterbestätte
Great Spa Towns of Europe.

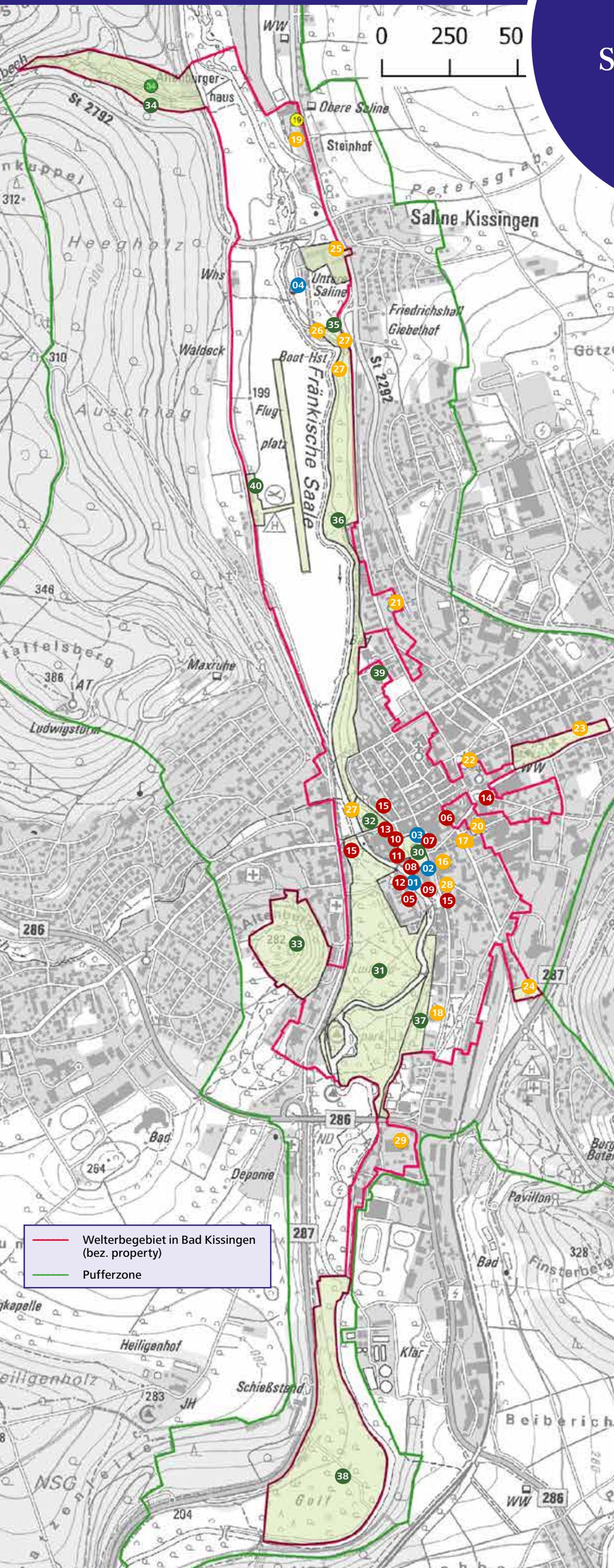
Nähere Informationen
zu den Great Spa Towns of Europe
finden Sie im Internet unter
www.greatspatownsofeurope.eu
oder unter

#kissingenliebe
#greatspatownsofeurope



www.welterbe.badkissingen.de





Quellen

- 01 Rakoczy-Quelle
- 02 Pandur-Quelle
- 03 Max-Brunnen
- 04 Runder Brunnen

Kurbauten und -ensembles

- 05 Ehem. Luitpoldbad
- 06 Ehem. Kurhausbad
- 07 Maxbrunnentempel
- 08 Brunnenhalle
- 09 Wandelhalle
- 10 Rossinisaal
- 11 Arkadenbau
- 12 Casino
- 13 Regentenbau
- 14 Kurtheater
- 15 Bazargebäude

Unterkünfte, kurstadtsspezifische Infrastruktur, religiöse Einrichtungen

- 16 Hotel Kaiserhof Victoria
- 17 Ballinghaus
- 18 Villa Hailmann
- 19 Obere Saline
- 20 Erlöserkirche
- 21 Russisch-Orthodoxe Kirche
- 22 Herz Jesu Kirche
- 23 Kapellenfriedhof
- 24 Jüdischer Friedhof
- 25 Untere Saline
- 26 Ehem. Pumpanlage der Unteren Saline
- 27 Bootsanlegestelle
- 28 Ehem. Krugmagazin
- 29 Ehem. Schlachthof

Kurlandschaft mit Gärten, Parks und Sportstätten

- 30 Kurgarten
- 31 Luitpoldpark
- 32 Rosengarten
- 33 Altenberganlage
- 34 Kaskadental
- 35 Bismarck-Denkmal
- 36 Salinenpromenade
- 37 Lindesmühlpromenade
- 38 Golfplatz
- 39 Tattersall
- 40 Turniergebäude

— Welterbegebiet in Bad Kissingen (bez. property)
— Pufferzone